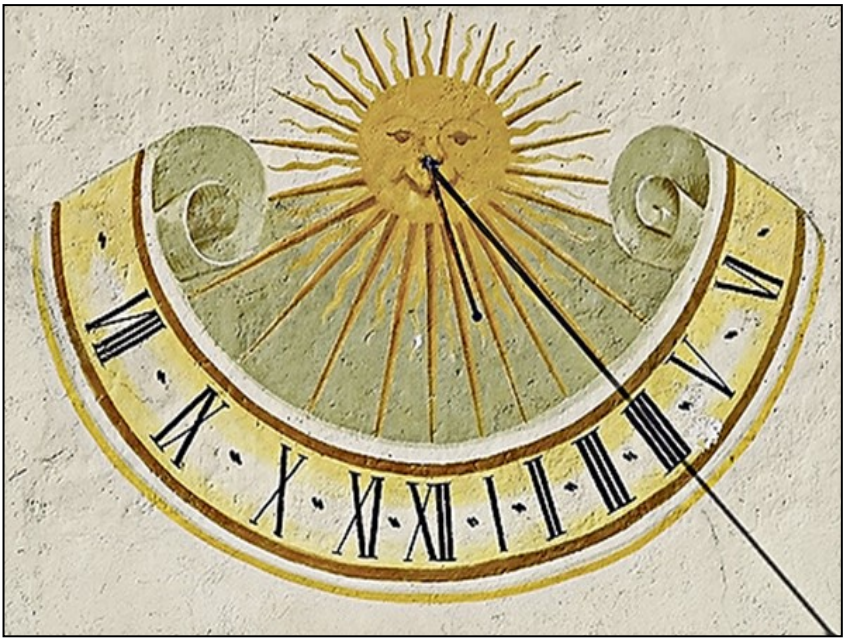
NEUES FEUER

HEUTE IST IMMER DER TAG, AN DEM DIE ZUKUNFT BEGINNT

HANS KUDSZUS



JETZT ist die ZEIT

Rundbrief der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, Schweiz

Januar/Februar/März 2023

Liebe, geschätzte Freunde unserer Brüdergemeinschaft und unseres Seligen Ordensgründers Peter Friedhofen

VERGANGENHEIT – GEGENWART – ZUKUNFT

Diese drei Begriffe sind uns allen bestens bekannt.
Wenn wir in uns hineinhorchen, so entdecken wir, wo unsere Gedanken immer wieder verweilen und uns vielleicht besetzen – In welchem Alter wir auch sind, wir haben unsere Vergangenheit: erlebnisreiche, belastende, lehrreiche und frohe Erlebnisse. Es kann sein, dass negative Erfahrungen immer wieder in unser Bewusstsein treten. Es können auch Schuldgefühle sein, die uns gefangen halten und uns die Schönheiten am Wege nicht mehr sehen lassen, ja uns die Freude am Leben nehmen.

Es kann auch sein, dass die Angst vor der Zukunft uns zusetzt. Wie geht es in meinem Leben weiter? Was steht mir/ uns noch bevor, wenn wir in die Welt und Gesellschaft sehen? Solche Gedanken können uns in eine Panik hineinführen, die uns lähmt und niederdrückt.

Wenn wir in Ruhe über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft reflektieren, müssen wir uns gestehen, dass wir an der Vergangenheit nichts mehr ändern können und die Zukunft nicht in unserer Hand liegt. Einzig der Gegenwart können wir uns stellen und ganz darin zu leben versuchen.

Bilder können uns dies anschaulich machen, etwa vom Reisenden im fahrenden Zug: Der Zug, die Zeit, geht von alleine weiter; was nützt es da, nach vorn oder zurück zu laufen? Oder wir sehen das Leben mit einem Laufenden

Band vorübergehender Kerzen, die nacheinander anzuzünden sind. Wenn wir eine verpassen, sollen wir nicht lange nachblicken, sondern neu beginnen, die jetzt vorbeilaufenden anzuzünden.

Als Christen haben wir die Gewissheit, dass wir nie allein sind, dass Gott um unsere Vergangenheit und um unsere Zukunft weiss. IHM können wir uns anvertrauen, IHM alles übergeben im Vertrauen, dass ER der Schöpfer, der Allmächtige und Gütige ist. ER, der jeden Menschen erschaffen hat und ihn darum liebt.

Wir hoffen, dass es Ihnen gelingt, in der Gegenwart zu leben und alles Belastende der Vergangenheit und der Zukunft Gott zu übergeben.

Ihre Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, Bruder Robert

Augenblicke

...flitzen vorbei und sind nicht zu halten. Die Griechen unterschieden deshalb den Kairos, den richtigen, schicksalshaften Moment, den es bei Schopf zu packen gilt. Ausserdem den Chronos, den messbaren Augenblick, die Zeitmenge, die wir mittels Agenden terminieren und mit Uhren messen. Also geht es darum, in der mir zugemessenen Lebenszeit die richtigen, die wichtigen Momente beim Schopf zu packen und sinnvoll zu nutzen. Wann ist es Zeit, zu kommen - wann zu gehen? Wann zu beginnen - wann aufzuhören? Wann auszusäen - wann zu ernten? Wann zu sprechen - wann zu schweigen? Wann zu arbeiten - wann zu ruhen? Im Buch Kohelet ist davon die Rede, dass es für alles eine bestimmte Zeit (Chronos und Kairos) gibt. Schade, dass viele Menschen heute so leben oder leben müssen, dass sie für nichts mehr richtig Zeit zu haben scheinen. Unsere Lebenszeit sollten wir sinnvoll erfüllen und erfühlen. Angelus Silesius schreibt: ‚Halt an! Wo läufst Du hin? Der Himmel ist in Dir! Suchst Du Gott anderswo, Du fehlst ihn für und für!' Über diese endlich-unendliche Dimension lohnt es sich, eigene Gedanken zu machen.

Ja. Es gibt Augenblicke, in denen sich Augen, Seelen, Hände und Herzen finden. Sternstunden, wo sich Liebenden unergründliche Tiefen und Weiten eröffnen und sie auf Meeren der Glückseligkeit dahinsegeln. Einmalige Augenblicke bezaubern. Auch unsere Augen. Vielleicht drücken Letztere Himmelhochjauchzendes oder zu Tode Betrübliches aus. Sie können Tränen der Freude oder des Leids vergiessen. Durch unsere Augen leuchtet die Seele in die Welt hinaus. Durch diese Seelenfenster strahlt aber auch die Welt in ihrer Schönheit und Gefallenheit hinein. Der deutsche Schriftsteller Christoph Martin Wieland schreibt: ‚Ein einziger Augenblick kann

alles umgestalten.‘ Genau das kann geschehen, wenn ich Menschen in die Arme schliesse, erhebende Musik höre, Herzenstexte rezitiere, meditiere, durch schöne Gegenden spaziere, in Dankbarkeit jubiliere. Solche Augenblicke der Gnade entrücken uns für Momente Raum und Zeit, lassen uns ein Stückchen Himmel erahnen. Vielleicht als Vorbereitung für jenen Augenblick, in welchem unsere Augen einmal DEN schauen dürfen, der alles sieht.

Buchlektüren entrücken mich gratis mit bester Ökobilanz in himmlische Weiten oder an unbekannte Schauplätze dieser Erde. Sobald ich Buchdeckel öffne, erlebe ich für einmal nicht gehetzte Augenblicke, sondern heilsame Mussestunden. Auch schöne Künste und kreative Tätigkeiten entrü-

cken mich der Zeit. Dostojewski schrieb den poetischen Satz: ‚Die Welt wird durch Schönheit gerettet.' Letztere lässt mich auf jeden Fall aufjubeln. Schöne Lieder, Texte, Bilder, Augenblicke, Seelen, Menschen…. weisen mich auf etwas zutiefst Ersehntes, noch nicht Erreichtes hin. Auf meinen heilen Endzustand? Aufs verlorene Paradies? Sternstunden, schenken mir jedenfalls wundervolle Ein– und Aussichten und lassen mich unausschöpfbare Fülle erahnen. Genauso, wenn ich ganz in einem Projekt aufgehe, für eine Sache oder einen Menschen Feuer und Flamme bin. Albert Schweitzer schreibt in einer Predigt (12. März 1911) von himmlischen Augenblicken: ‚Es liegt eine unendliche Kraft darin, dass eine Idee Menschen innerlich erfüllt. Und wenn sie auch scheinbar ihrer Verwirklichung nicht näherkommt, wenn es auch mehr rückwärts als vorwärtsgeht, wenn sie nur von Menschen gedacht und heiliggehalten ist, so liegt das Samenkorn doch im Boden, unter Schnee und Sturm. Es kann nicht spriessen - aber es ist nicht tot. Die Keimkraft lebt ich ihm.

So gibt es auch für die Ideen Winter in der Menschheit. Sie scheinen nicht verwirklicht, scheinen alt und vergessen, aber wenn sie nur von Menschen im Herzen bewahrt werden, sind sie lebendig, ihre Keimkraft ist da, ungebrochen. Ob es grosse oder kleine Kreise sind, die den Gedanken denken, darauf kommt es nicht an. Entscheiden ist, ob wir ihn intensiv denken und davon beherrscht sind. Ein Feuer, das unter der Asche schläft, vermag keinen Brand anzufachen. Dasjenige aber, das Flamme ist, sie sei so klein, wie sie mag, ist imstande, eine Stadt zu verzehren, wenn es Nahrung findet oder der Wind darüber kommt…'

Dieser Artikel ist dem Buch Lichtblicke von Stefano Rüegg entnommen. Weitere Infos unter Quelle: www.socrativ.ch

Der Augenblick

Die Schrift lehrt uns, die kleinen Dinge gut zu verrichten. Dies ist gerade für den kennzeichnend, der aus ganzem Herzen tut, was Gott im Augenblick von ihm verlangt.
Wenn jemand den Augenblick lebt, lebt Gott in ihm, und wenn Gott in ihm lebt, ist die Liebe in ihm. Wer den Augenblick lebt, ist geduldig, ausdauernd, gütig, ist arm an allem, rein, barmherzig, denn er besitzt die Liebe in ihrer höchsten und echtesten Form; er liebt Gott wirklich aus ganzem Herzen, ganzer Seele und all seiner Kraft. Er wird von innen her erleuchtet, vom Heiligen Geist geführt, und deshalb denkt er nichts Böses, richtet er nicht, liebt er den Nächsten wie sich selbst, hat er die Kraft, in der Torheit des Evangeliums die andere Wange hinzuhalten und zwei Meilen mitzugehen.
Oft hat er auch Gelegenheit, „dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist“, denn in vielen Situationen muss er seine Aufgabe als Glied der Gesellschaft erfüllen…

Wer also den Augenblick lebt, lebt in Christus, der Wahrheit. Und damit ist die Sehnsucht des Menschen erfüllt, jeden Augenblick seines Lebens alles zu besitzen.

Chiara Lubich

**Die Vergangenheit ist Geschichte.
Die Zukunft ein Geheimnis,
doch jeder Augenblick
ist ein Geschenk!**

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit - nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit - nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertraun,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schaun.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heisst, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

„Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man so gar nichts tun kann: der eine heisst gestern, der andere heisst morgen; also ist heute der richtige Tag um zu lieben, zu glauben, zu handeln und vor allem zu leben.“

Dalai Lama

Zeit und Ewigkeit

Im Psalm 90,10 heisst es: „Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, können es achtzig sein. Das Beste daran ist nur Mühsal und Beschwer, rasch geht es vorbei, wir fliegen dahin.“

Heute gibt es viele Menschen, die werden 90 Jahre und mehr…. doch einmal kommt die Stunde des Abschiedes von dieser Erde; Manche sagen: es kommt der Übergang.

Wie denken Sie darüber?

Wie denken wir als Christen über die Ewigkeit?

Es gibt Christen, die sagen: Wir wissen es nicht, niemand kann darüber etwas aussagen. Es ist noch niemand zurückgekommen.

Aber woher nehmen andere Christen die Hoffnung und die Zuversicht, dass es auf der anderen Seite weitergeht? Wer die Bibel regelmässig liest und meditiert und daran glaubt, dass Gott sich darin offenbart, bekommt viele Hinweise, dass das Sterben ein Heimgehen, ein Übergang bedeutet.

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! **Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen;** Wenn es nicht so wäre, so hätte ich es euch nicht gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereitet

habe, komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. (Joh 14,2)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt, hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben hinübergegangen. (Joh 5.24)

Darauf sprach Jesus, Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und an mich glaubt, der wird nicht sterben in Ewigkeit. (Joh. 11. 25)

Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh 17,3)

Ein Bekannter, mit dem ich darüber gesprochen habe, meinte: „Wenn dies so sei müsste ich mehr in der Schrift lesen, um über das ewige Leben zu erfahren."
Wir beten regelmässig, vor allem am Sonntag im Gottesdienst, das Glaubensbekenntnis. Am Schluss diese Gebetes heisst es: Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Der rechte Schächer am Kreuz hat sich Jesus am Kreuz zugewandt und ihn um Verzeihung für sein liederliches Leben gebeten. Die Antwort Jesu: Wahrlich ich sage dir: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein." (Lk 23,43)
Denken wir doch oft an den auf uns zukommenden Übergang. Ja, freuen wir uns darüber, dass uns einmal keine Sorgen mehr drücken werden. Ich stelle mir den Himmel bei Gott so vor, dass wir in der Ewigkeit aus dem Staunen und der Freude nicht mehr herauskommen werden. Br. R.

ZU SEINER ZEIT SCHENKT UNS GOTT GNADENGABEN, ÜBER DIE WIR NUR STAUNEN KÖNNEN.
DIES DURFTE UND DARF ICH IMMER WIEDER ERFAHREN.

Ein Charisma ist eine Gabe des Heiligen Geistes. So giesst der Heilige Geist fortwährend neue Gaben in seine Kirche aus, um diese lebendig zu erhalten und den Menschen Heil zu vermitteln.

Barmherzige Brüder von Maria-Hilf

Gott führte mich 1960 in die Ordensgemeinschaft **der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf** die von Peter Friedhofen gegründet wurde. Der Barmherzige Samariter ist uns darin ein Vorbild. Dies Bemühen, mein Leben an Jesus auszurichten, mich immer mehr zu „verlieren“ und für die Anderen da zu sein, macht mich froh und dankbar.

An einem gewissen Zeitpunkt meines Ordensleben durfte ich ein neues Charisma kennenlernen. Das „Charisma der Einheit“. Dieses wurde Chiara Lubich während des Krieges 1943 von Gott geschenkt. Als alles zusammenbrach, entdeckte sie Gott, der allein bleibt, und zwar als ein Gott der Liebe. In den Luftschutzbunkern las Chiara mit ihren Gefährtinnen regelmässig die Heilige Schrift. Die Abschiedsreden Jesu haben sie berührt, und sie wollten sein Testament, „Dass alle eins sind“, dort verwirklichen, wo sie gerade lebten. Als Weg dazu entdeckten sie das neue Gebot: „Liebet einander, wie ich euch geliebt habe“. (Joh 15, 12-17)

Ihre Freude und ihre Bereitschaft, diese Liebe zu leben und überall den Menschen beizustehen, gerade im Krieg, machte viele nachdenklich. Dies veranlasste Menschen in verschiedenen Stellungen, ebenso zu handeln und zu leben. So entstand ein immer grösserer Kreis von Menschen: zuerst in Trient, dann in ganz Italien und darüber hinaus. Heute ist die Bewegung in 180 Ländern präsent.

fokolar
bewegung

Ich als Ordensmann erlebte es als Bereicherung, mich mit anderen Ordensleuten im In- und Ausland zu treffen und auszutauschen. Ich lernte dadurch viele andere Charismen kennen. Dies weitete mir das Herz. Die Gründerin gibt den Ratschlag, in jedem, der mir begegnet, eine Kandidatin oder einen Kandidaten für die „Einheit“ zu sehen.
Schon vor vielen Jahren lernte ich ein Ehepaar kennen, das zunehmend Mühe hatte, gut miteinander zu leben. Die Verschiedenheit der Ansichten z.B. über die Erziehung der Kinder etc. wurde immer drückender. Die Frau litt sehr darunter und suchte nach Eheseminaren. Ein Einsiedler Pater, mit dem sie sich regelmässig traf, gab ihr einen Flyer über **die**

Ehebewegung Marriage Encounter ME, welche weltweit verbreitet ist. Ihr Mann meinte, dies habe er nicht nötig, doch seine Partnerin gab nicht nach, bis er endlich einwilligte, an einem Weekend teilzunehmen. Dadurch fand er einen Weg, etwas für die Beziehung zu tun. Jahre danach wurden sie verantwortlich für diese Bewegung in der Schweiz.

worldwide
marriage
encounter

Mein Bekanntwerden damit veranlasste mich, vor Jahren, das verantwortliche Paar dieser Bewegung einzuladen. Es ging dabei um die Teilnahme an einer Vorbereitungsgruppe für ein Treffen von Ordensleuten und Bewegungen. Diese Zusammenarbeit war sehr fruchtbar, sodass ich mich näher informierte und selber ein Weekend mitmachte. Inzwischen ist es mir ein Anliegen, mich für die Ehepaare einzusetzen, da ich in der Ehe die erste Zelle der Gesellschaft sehe. Zudem ist mir dies eine Hilfe, die Beziehung mit meinen Mitbrüdern bewusster zu leben.

Das Kennenlernen und Teilhaben an diesen beiden „Charismen“ ist für mich als Barmherziger Bruder eine grosse Bereicherung und ein Geschenk. Br. R.

Ein besonderer Geburtstag

Am 25. Februar (*1819) feiern wir den Geburtstag unseres Seligen Ordensgründers Peter Friedhofen.

Ein Satz von ihm zum Thema unseres Rundbriefes passt sehr gut. In einem Brief an seinen geistlichen Begleiter schreibt er:

«Fest steht mein Entschluss, und mit der Gnade Gottes werde ich fortfahren. das Angefangene zu vollenden».

Er wollte, seinem geistlichen Führer, Domvikar Liehs aus Trier, danken für seine jahrelange geistliche Begleitung und ihn zugleich bitten, sich beim Bischof dafür einzusetzen, dass sein beginnendes Werk der Nächstenliebe anerkannt würde, was dann 1850 vom Bischof genehmigt wurde.

Gebet der Heiligen Edith Stein

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich diesen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute,
sei mein gläubig Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.

Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
bin aus deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen,
deinen Händen bette ich mich ein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit,
und in Ewigkeit. Amen

Maria, Königin des Friedens,
bitte für uns!
Seliger Bruder Peter
bitte für uns!

Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand

Herausgeber:
Barmherzige Brüder von Maria-Hilf, Schweiz
Steinhofstr. 10
6005 Luzern
Tel.: 041 319 68 53
bruder.robert@steinhof-luzern.ch
www.brueder.info
Hinweis: Rundbrief erscheint alle drei Monate

Giro: Neuer Geist
Ordensinformation
Konto 60-23871-0